



Munmel e.V.



**Konzeption unserer auf Respekt basierenden
demokratischen Erziehung unter Berücksichtigung
der Individualität jedes einzelnen Kindes.**

Einleitung

Träger und Vorstand
Vorwort
Bedeutung der Eltern-Kind-Gruppen
Vernetzung im Stadtteil

Organisation

Küche - Büro - Anmeldeverfahren
Gruppen und Öffnungszeiten

Team

Das Team
Teamarbeit

Pädagogische Inhalte

Ein Ort für Ihre Kinder
Das Bild des Kindes
Das Kind steht im Mittelpunkt
Grundsätzliche Werte
Spiel und Bildung - Ziele - Feste
Traditionen - Vorschulprojekt
Kooperation Schule
Projektangebote

Elternarbeit

Gespräche und Abende
Warum Murren
Aufgaben der Eltern

Schlusswort

Literaturverzeichnis

Träger

Träger des Kindergartens „Murmel“ e.V. sind die Eltern.
Die Eltern werden über den gewählten Vorstand vertreten.

Der Kindergarten finanziert sich zur Hälfte über Elternbeiträge
und zur Hälfte über Zuschüsse der Stadt Bremen.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt,
Spendenbescheinigungen auszustellen.

Vorstand

Tobias Kirchherr
(1. Vorsitzender)

Nadine Megow
(2. Vorsitzende)

Jens Schuldt
(Kassenwart)

Leitung

Dennis Köhlenbeck
(Gesamtleitung)

Heike Kleen
(stellvertretende Gesamtleitung)

Dominique Gröne-Streubel
(Hausleitung Horn)

Vorwort

Im Mai 1984 hatte Petra Kirchherr die Idee einer selbstorganisierten Kinderbetreuung. So gründete sie, gemeinsam mit anderen Eltern, den Kindergarten „Murmel“ e.V.. Dieser begann im Oktober 1984 seine Arbeit mit sechs Kindern in einem 240 m² großen ehemaligen Bürogebäude Am Rüten. Durch die engagierte Arbeit und den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter verbreitete sich der gute Ruf der „Murmel“ sehr schnell. Bald stellten wir fest, dass 240 m² doch nicht so großzügig bemessen waren. Im März 1985 tollten bereits 39 Kinder durch das Haus Am Rüten. Als das Kindergartengelände anderen Zwecken zugeführt wurde, zogen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge 1989 in zwei Häuser Am Lehester Deich auf dem Gelände der Hans-Wendt-Stiftung ein. Das weinende Auge für die Aufgabe der kleinen überschaubaren Idylle Am Rüten. Ein lachendes Auge für die vielen Eltern von der Warteliste, die durch unsere Erweiterung auf 72 Plätze endlich ihr Kind in die „Murmel“ bringen durften. Das Interesse am Kindergarten „Murmel“ wuchs Jahr für Jahr. Mit der Eröffnung unserer Außenstelle in der Marcusallee, im Oktober 1994, erreichten wir eine Größe von über 100 Kindern.

Von Anfang an wurde nach pädagogischen Inhalten gearbeitet. Daraus entwickelte sich 1995 unsere erste Konzeption. Diese schaffte Transparenz und Orientierung für Eltern und MitarbeiterInnen. Da wir einem ständigen sozialen und gesellschaftlichen Wandel unterliegen, der sich in unserer täglichen Arbeit mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern bemerkbar macht, ergab sich die Notwendigkeit und die Bereitschaft unsere Konzeption zu überarbeiten, beziehungsweise ganz neu zu schreiben.

Unser Team ist eine Mischung aus langjährigen MitarbeiterInnen, PraktikantInnen und Freiwilligendienstlern, das über Jahre gewachsen und zusammengewachsen ist und die Grundlage für Vertrauen, Sicherheit und Lebendigkeit im Alltag schafft. Die „Murmel“, die nicht nur der Name unserer Einrichtung ist, soll auch Symbol für Bewegung und Entwicklung in unserer Arbeit sein. Im Jahre 2005 bezogen wir unsere derzeitigen Räume Am Borgfelder Saatland 1-3 und in der Horner Heerstraße 19. Seit dem 1.6.2009 gibt es eine weitere Außenstelle.

Unsere neue Kleinkindgruppe hat eine für sie gestaltete Wohnung im Stiftungsdorf Borgfeld West der Bremer Heimstiftung bezogen. Dadurch sind wir eine Kooperation unter dem Motto „Jung und Alt“ eingegangen. In der Kleinkindgruppe werden Kinder von 1-3 Jahren pädagogisch betreut.

Zum Kindergartenjahr 2010 werden wir einen Mobilbau auf unser Grundstück bekommen. Mit der Erweiterung werden wir dem Ansturm von 3-6 jährigen Kindern im Neubaugebiet Borgfeld West gerecht werden können. Der Mobilbau wird für 40 Kinder eingerichtet.

Bedeutung unserer Eltern-Kind-Gruppe

(nach dem neuen Kindergartengesetz vom 1.1.2001 ist die richtige Bezeichnung: Kindertageseinrichtungen der Elternvereine)

Eltern-Kind-Gruppen verstehen sich nicht als Konkurrenz zu den herkömmlichen Kindergärten, sondern sehen sich eher als ergänzende und flexiblere Einrichtungen mit anderen Schwerpunkten. Die Schwerpunkte unserer Einrichtung:

- **auf die Bedürfnisse der Eltern abgestimmte Öffnungszeiten**
- **eine eigene Konzeption**
- **Transparenz in der Arbeit**
- **ein vielfältiges Angebot**
- **hohe Bereitschaft der MitarbeiterInnen zur Diskussion (bei pädagogischen Themen und Hilfestellungen bei Konfliktsituationen in der Familie)**
- **intensiver Austausch zwischen MitarbeiterInnen und Eltern**
- **ein Kleinkindgruppenangebot**
- **zwei BetreuerInnen in den Gruppen mit 20 Kindern bzw. 10 Kindern in den Krippengruppen**
- **altersgemischte Gruppen**
- **gruppenübergreifendes Arbeiten**
- **hohes Engagement der MitarbeiterInnen**

Eltern-Kind-Gruppen werden in der Regel je zur Hälfte über Elternbeiträge und Zuschüsse der Stadt Bremen finanziert. Eltern können bei der Elternbeitragsstelle einen Antrag auf Bezuschussung des Kindergartenplatzes stellen. Seit 25 Jahren ist die „Murmel“ im Stadtteil Horn und Borgfeld fest verankert. Daraus haben sich viele Kontakte entwickelt. Dank der intensiven Vernetzung zu anderen Einrichtungen und Institutionen können wir Eltern Beratung und Adressen für gewünschte Anlaufstellen geben.

Die Eltern-Kind-Gruppen haben sich in Bremen inzwischen etabliert und besitzen das nötige Selbstbewusstsein, um mit ihren Profilen an die Öffentlichkeit zu treten. Sie können nicht mehr ignoriert werden, da sie über 1500 Plätze für Kinder mit einem Rechtsanspruch zur Verfügung stellen. Der Kindergarten „Murmel“ e. V. hat in vielen Bereichen der Eltern-Kind-Gruppen als Vorreiter fungiert.

Küche

In Borgfeld wird täglich das Essen für den Kindergarten unter Berücksichtigung der ernährungsphysiologischen Vorgaben gekocht. In der Küche in Borgfeld sind ein Koch und eine Köchin sowie eine Hauswirtschafterin beschäftigt. In Horn wird kein Essen gekocht. Das Essen wird vom Borgfelder Saatland nach Horn geliefert.

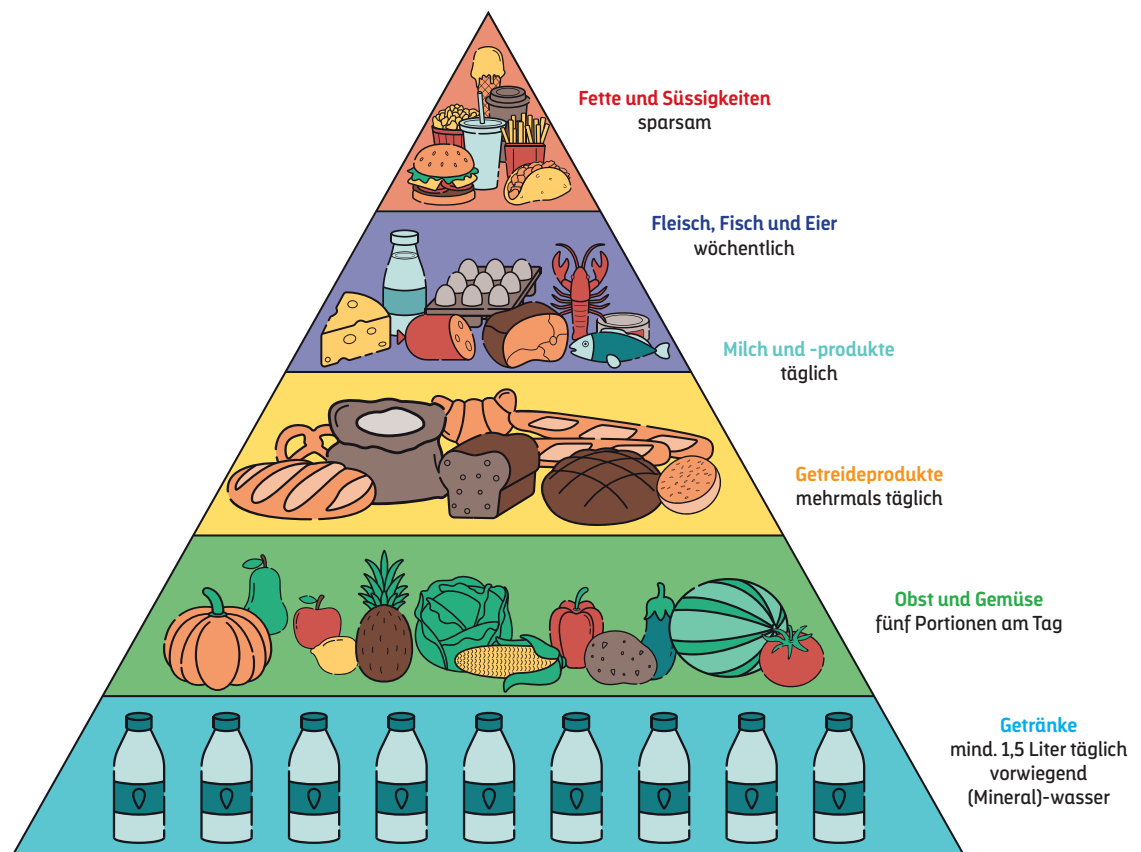
Für die Verteilung der Essen und der Küchenreinigung ist in der Horner Heerstr. ein Mitarbeiter zuständig. Die Speisepläne werden auch unter Berücksichtigung der Wünsche aus den Gruppen erstellt. Zwischendurch werden den Kindern Gerichte aus anderen Nationen angeboten. Das Essen wird kindgerecht angerichtet. Die Kinder werden an Mahlzeiten mit wenig Salz und Zucker, dafür mit vielen frischen Kräutern gewöhnt. Zu allen Mahlzeiten im Kindergarten wird frisches Wasser gereicht. Die Lebensmittel werden wöchentlich beim Schlachter, Bauern und Lebensmittelgeschäft eingekauft, bestellt und geliefert. Frische Ware, z. B. Fleisch, wird an dem Zubereitungstag gekauft. Viele Lebensmittel kommen aus biologischem Anbau und von regionalen Anbietern.

Die Küche wird zweimal jährlich vom Gesundheitsamt überprüft. Es gibt eine fachliche Beratung über das Bremische Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). Unser Küchenteam sorgt nicht nur für das leibliche Wohl, sondern auch für eine entspannte Atmosphäre in der Küche und ermöglicht Kindern einen Einblick in die Küchentätigkeiten. Die Kinder aus dem Mobilbau werden an drei Tagen, die Stiftchen an fünf Tagen, über die Küche des Stiftungsdorfes versorgt. An den restlichen zwei Tagen übernimmt unsere Küche für den Mobilbau die Versorgung.

Qualitätskriterien für die Mittagsverpflegung im Kindergarten "Murmel", e. V.

Eine ausgewogene Ernährung kommt gerade im Kindes- und Jugendalter eine große Bedeutung zu. Sie muss den Bedarf an allen lebensnotwendigen Nährstoffen decken, die Kinder und Jugendliche für Wachstum, Entwicklung und Gesundheit benötigen. Zugleich dient sie auch der Prävention so genannter Zivilisationserkrankungen im Erwachsenenalter. Eine gute Orientierung bei der Zusammenstellung und Auswahl der einzelnen Lebensmittel gibt die Ernährungspyramide.

ERNÄHRUNGSPYRAMIDE



Regelmäßige körperliche Aktivitäten
mind. zwei- bis dreimal pro Woche
20 – 30 Minuten



Büro

Das Büro des Kindergartens befindet sich im Haupthaus Am Borgfelder Saatland. Das Büro ist mit einem Büroteam besetzt, welches sich aus der Leitung und der stellvertretenden Leitung zusammensetzt. Das Büroteam ist verantwortlich für:

- **Anmeldungen/Aufnahmen**
- **Beantragung/Abrechnung von Zuschüssen**
- **Vorbereitung der Mitgliederversammlungen**
- **Mitarbeiterführung/Mitarbeiteranliegen**
- **Organisation/Planung des Kindergartens**
- **Terminierungen mit anderen Institutionen/Fortbildungen**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Wirtschaftliche Verwendung der Einnahmen**
- **Geldtransfer**
- **Buchhaltung/Vorarbeit für Steuerbüro**
- **Pflege der Vernetzung im Stadtteil**
- **Elterngespräche**
- **Kooperation mit dem Vorstand**
- **Verwaltung**
- **Planung/Durchführung von Teambesprechungen**
- **Planung/Durchführung von Teamfortbildungen**
- **Einstellungen**
- **Materialbeschaffung**
- **Arbeitssicherheit**
- **Einhaltung der Küche/Lebensmittelüberwachung**
- **Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften nach dem Bremischen Kindertagesgesetz**

Das Büroteam arbeitet eng mit dem Mitarbeiterteam zusammen und sorgt für die interne Kommunikation zwischen Büro und Mitarbeiterteam. Dadurch können die MitarbeiterInnen interessierten Eltern z. B. bei dem Aufnahmeverfahren Auskunft geben. Die gesamte Verantwortung über die Geschehnisse im Kindergarten liegt bei der Leitung.

In der Murren in Horn ist eine Hausleitung eingesetzt, die sich um alle anfallenden Belange von Eltern und MitarbeiterInnen kümmert und im intensiven Austausch mit dem Büro in Borgfeld steht.

Anmeldeverfahren

Wenn das Kind ein Jahr alt wird erhalten die Eltern einen Kindergartenpass. Mit diesem Pass melden die Eltern ihr Kind im Januar bei uns an. Bei der Anmeldung geben uns die Eltern noch zwei Kindergärten als Alternative an. Im Frühjahr verteilen wir die freien Plätze zum neuen Kindergartenjahr, das nach den Sommerferien beginnt. Das gesamte Anmeldeverfahren wird im Büro bearbeitet. Die Eltern erhalten eine schriftliche Zusage. Wenn das Kind keinen Platz bei uns erhält geben wir den Kindergartenpass an den nächsten Wunschkindergarten oder an das Amt für Soziale Dienste weiter. Das Anmeldeverfahren gilt sowohl für Kinder unter als auch über drei Jahren.

Aufnahmeverfahren

Unsere Kriterien zur Aufnahme von Kindern richten sich nach dem Ortsgesetz und den Rahmenbedingungen des Kindergartens:

- **Geschwisterkind?**
- **Kind mit besonderem Hilfe- oder Versorgungsbedarf**
- **Wie viele Kinder verlassen den Kindergarten?**
- **Vergabe von:**
 - Ganztagsplätzen**
 - Teilzeitplätzen**
 - Halbtagsplätzen**
- **Wohnortnähe**
- **Alter des Kindes**
- **Geschlecht des Kindes**
- **Welche Kinder aus den Krabbelgruppen rücken in die altersgemischten Gruppen nach?**

Das Büro ordnet die Kinder den Gruppen zu. Die Kinder und Eltern haben vor Beginn die Möglichkeit den Kindergarten und die MitarbeiterInnen kennenzulernen.

Gruppen & Öffnungszeiten

<p>Borgfeld – Am Borgfelder Saatland</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Betreuungsdauer</th> <th>Beitrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7.30 – 14.00 h</td> <td>348, 00 €</td> </tr> <tr> <td>7.30 – 15.00 h</td> <td>409, 00 €</td> </tr> <tr> <td>7.30 – 17.00 h</td> <td>480, 00 €</td> </tr> <tr> <td>Hort – 16.00 h</td> <td>260, 00 €</td> </tr> </tbody> </table>	Betreuungsdauer	Beitrag	7.30 – 14.00 h	348, 00 €	7.30 – 15.00 h	409, 00 €	7.30 – 17.00 h	480, 00 €	Hort – 16.00 h	260, 00 €	<p>Angebot</p> <p>1 Kleinkindgruppe mit 10 Kindern von 1 bis 3 Jahren</p> <p>5 altersgemischte Gruppen mit je 20 Kindern von 3 bis 6 Jahren</p> <p>1 altersgemischte Gruppe mit 12 Kindern von 3-6 Jahren</p> <p>1 Hortgruppe mit 20 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren</p>
Betreuungsdauer	Beitrag										
7.30 – 14.00 h	348, 00 €										
7.30 – 15.00 h	409, 00 €										
7.30 – 17.00 h	480, 00 €										
Hort – 16.00 h	260, 00 €										
<p>Borgfeld – Kleinkindgruppe Stiftchen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Betreuungsdauer</th> <th>Beitrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7.30 – 14.00 h</td> <td>348, 00 €</td> </tr> <tr> <td>7.30 – 15.00 h</td> <td>409, 00 €</td> </tr> </tbody> </table>	Betreuungsdauer	Beitrag	7.30 – 14.00 h	348, 00 €	7.30 – 15.00 h	409, 00 €	<p>Angebot</p> <p>1 Kleinkindgruppe mit 10 Kindern von 1 bis 3 Jahren</p>				
Betreuungsdauer	Beitrag										
7.30 – 14.00 h	348, 00 €										
7.30 – 15.00 h	409, 00 €										
<p>Horn – Horner Heerstraße</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Betreuungsdauer</th> <th>Beitrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>7.30 – 14.00 h</td> <td>348, 00 €</td> </tr> <tr> <td>7.30 – 14.30 h</td> <td>389, 00 €</td> </tr> <tr> <td>7.30 – 15.30 h</td> <td>430, 00 €</td> </tr> </tbody> </table>	Betreuungsdauer	Beitrag	7.30 – 14.00 h	348, 00 €	7.30 – 14.30 h	389, 00 €	7.30 – 15.30 h	430, 00 €	<p>Angebot</p> <p>1 Kleinkindgruppe mit 10 Kindern von 1 bis 3 Jahren</p> <p>1 Kleinkindgruppe mit 9 Kindern von 1 bis 3 Jahren</p> <p>2 altersgemischte Gruppen mit je 16 Kindern von 3-6 Jahren</p>		
Betreuungsdauer	Beitrag										
7.30 – 14.00 h	348, 00 €										
7.30 – 14.30 h	389, 00 €										
7.30 – 15.30 h	430, 00 €										
<p>Schließungszeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - 15 Tage in den Sommerferien - Zwischen Weihnachten und Neujahr - Vier Tage vor oder nach Ostern als Überstundenfrei - Brückentag nach Himmelfahrt 											

Das Team

In jeder Gruppe arbeiten zwei sozialpädagogische Fachkräfte. Unterstützung erhalten die Gruppen von Anerkennungspraktikanten, Vorpraktikanten, Fachoberschülern oder Freiwilligendienstlern. Der hauswirtschaftliche Bereich wird von einem Koch, einer Köchin und einer Hauswirtschafterin abgedeckt. In der Horner Heerstr. wird nicht gekocht, so dass dort nur ein hauswirtschaftlicher Mitarbeiter für die Küche verantwortlich ist. Das Büro, mit allen Verwaltungstätigkeiten für Borgfeld und Horn, wird von einem Büroteam geführt. Der Leiter hat eine Ausbildung als Sozialwirt für soziale Einrichtungen.

Gemeinsam mit der stellvertretenden Leitung kümmert sich das Büroteam um alle anfallenden Arbeiten.

In Horn ist eine Hausleitung eingesetzt.

Die Arbeitsverträge sind Teilzeit- oder Vollverträge.

Der Kindergarten vergütet tarifgerecht und gibt tariflich festgesetzten Urlaub.

Fortbildungen

Die MitarbeiterInnen aus dem Kindergarten haben die Möglichkeit, sich zu Fortbildungen anzumelden. Die Kosten übernimmt der Verein, er organisiert die Vertretung, sofern die Fortbildung in die Arbeitszeit fällt. Wunsch des Trägers ist es, für jede/n MitarbeiterIn eine Fortbildung jährlich zu organisieren. Interne Fortbildungen werden im Kindergarten angeboten und durchgeführt. Als besondere Fortbildungsthemen stehen Qualität und Qualitätsstandard, sowie Lern und Entwicklungsdokumentationen an.

Gesetzlich vorgeschrieben ist außerdem die Ersthelferausbildung von mindestens zwei KollegInnen pro Haus. Auch dieser Anforderung sind wir nachgekommen. Die KollegInnen müssen ihre Ersthelferausbildung alle zwei Jahre auffrischen. All diese Fortbildungsmaßnahmen tragen für uns und unsere Arbeit zu einem gesicherten Qualitätsstandard bei.

Teambesprechungen

In regelmäßigen Zyklen finden in Borgfeld und Horn Teambesprechungen statt. An den Besprechungen nehmen alle pädagogischen MitarbeiterInnen teil. Die Teambesprechungen sind in einen organisatorischen und einen pädagogischen Bereich aufgeteilt. Im pädagogischen Bereich geht es beispielsweise um Themen wie: Integrationsbedarf, Schwierigkeiten in der Gruppe, Zusammensetzung von Gruppen, Konzeptionsentwicklung, Teamentwicklung oder die Durchführung von Projekten. Im organisatorischen Bereich können Themen wie: Gestaltung des Laternenfestes, Organisation der Ausreise, Arbeitssicherheit, Arbeitseinsätze, Termine für Eltern besprochen und abgestimmt werden. Jede Besprechung wird protokolliert und die Protokolle den MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

Blitzrunden

An unterschiedlichen Tagen in der Woche finden Blitzrunden statt.

In dieser Zeit findet immer ein aktueller Austausch statt.

Teamarbeit

Die wichtigsten Eigenschaften unseres Teams sind:

- **Orientierung auf Kooperation**
- **Orientierung an gemeinsamen Zielen**
- **Erkennen von Anforderungen und Möglichkeiten**
- **Offenheit und Wahrheit**
- **Nutzen der Kreativität aller MitarbeiterInnen**
- **Planvolles, konzeptionelles Vorgehen**
- **Selbständigkeit der einzelnen MitarbeiterInnen**
- **Erfolgserlebnisse und Lob**
- **Herbeiführen von Entscheidungen in einer allen bekannten Form**
- **Bestätigung mit dem Effekt vertrauensvoller Beziehungen**
- **Aufbau arbeitsteiliger Funktionsgefüge**

Das Team, das eine Konzeption entwickelt, ist auch für die Umsetzung und die Realisierung verantwortlich. Es muss sich daher bei den zu vermittelnden Inhalten und deren Festlegung über die Konsequenzen, die sich für das Team als Ganzes und für die einzelnen Teammitglieder ergeben, bewusst sein.

Die Konsequenzen können sich beziehen auf:

- **die Arbeitssituation**
- **die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte**
- **die Belastungen durch Veränderungen**
- **zusätzliche Qualifikationen/Fortbildungen**
- **Anforderungen an Neuem**

Teammitglieder mit unterschiedlichen Individualitäten, Biografien, Qualifikationen, Vorlieben, Interessen, Stärken, Schwächen und Wertesystemen mussten sich mit dieser Unterschiedlichkeit produktiv auseinandersetzen um etwas Gemeinsames – unsere Konzeption – zu erstellen! Dazu gehört auch die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen, Konflikte auszutragen, Kritik auf sachlicher Ebene zu formulieren und Kompromisse zu schließen.

Unser Kindergarten Ein Ort für Ihre Kinder

Für viele Kinder ist unser Kindergarten der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte in die Öffentlichkeit machen. Jedes Kind wird von uns in seinen individuellen Eigenarten und Vorerfahrungen angenommen. Die Kinder finden bei uns Verlässlichkeit in neuen Beziehungen, Überschaubarkeit und orientierende Strukturen im Alltag. Wir geben den Kindern Raum und Gelegenheit für Bewegung, Kreativität und Ausgelassensein. Sie können sich entfalten, selbständiger werden, forschend lernen und ihre Umgebung entdecken. Wir geben ihnen die Möglichkeit mitverantwortlich an der Gestaltung des Gruppenlebens zu wirken. Unsere Räume bieten den Kindern Geborgenheit, Rückzugsmöglichkeiten und Anreize zum Ausprobieren und Forschen. Kinder sind heute mehr als früher auf soziale Erfahrungsräume angewiesen. Die Spielräume der Kinder beschränken sich aufgrund des wachsenden Verkehrs auf die eingezäunten Gärten der einzelnen Familien oder den Freizeitangeboten außerhalb der Familien. Gerade deshalb brauchen die Kinder den Kindergarten als Ort, an dem sie andere Kinder treffen und Formen des Aushandelns, der Kooperation und der Solidarität mit anderen Kindern üben können. Im Kindergarten sind die Kinder in einer sozialen Gemeinschaft eingebunden. Daraus ergibt sich für das Kind ein Betätigungsfeld in einer Gruppe Gleichrangiger. In dieser Gruppe stellen sich andere Entwicklungsaufgaben als in einem Autoritätsverhältnis von Erwachsenen zu Kindern dar. Im Gruppenalltag erleben die Kinder einen Bereich mit eigenen Themen, Aufgaben, Herausforderungen und Problemen aber auch einen Bereich mit Verstößen und Pannen. Die Kinder lernen in diesem Rahmen Konflikte zu bearbeiten, zu kooperieren und die anderen Gruppenmitglieder zu achten und zu respektieren. Im Kindergarten, als ersten öffentlichen Ort, können Kinder lernen, mit Menschen aus anderer Herkunft, Religion, kultureller Zugehörigkeit und mit behinderten Menschen umzugehen. Wir wollen die Kinder begleiten, unterstützen und die Lust an einem weiterführenden Lernen wecken. Wir wollen sie neugierig machen auf verschiedene Sachgebiete und Themen. Sie sollen durch unsere Arbeit gestärkt werden und es wird ihnen Mut gemacht, sich an neue Herausforderungen heranzuwagen.

Das Bild des Kindes

Das Bild vom Kind ist geprägt durch seine Einmaligkeit. Diese Einmaligkeit zu achten ist unsere wichtigste Aufgabe. Das Kind lernt von Geburt an, ganzheitlich mit allen Sinnen, das heißt mit fühlen, hören, sehen, schmecken und bewegen sich durch die wahrgenommenen Gefühle eine Welt zu bilden - es bildet sich. Kinder treiben ihre eigene Entwicklung aktiv voran. Dabei brauchen sie Menschen, die sie begleiten, unterstützen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und darauf reagieren, das Kind beschützen aber auch herausfordern. Kinder brauchen verlässliche Strukturen aber auch Freiräume. Sie brauchen das Gefühl, dass wir ihnen etwas zutrauen, dass sie selbst etwas bewirken können. Es soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sozialem Gefüge und Autonomie erreicht werden. Das Kind trifft auf viele verschiedene Personen während seiner Kindergartenzeit. So, wie es von den Personen wahrgenommen wird, muss das Kind mit den unterschiedlichsten Charakteren und Persönlichkeiten umgehen.

Das Kind steht im Mittelpunkt

Es hat mit vielen Menschen und deren Persönlichkeiten zu tun.



Pädagogische Inhalte

Grundsätzliche Werte

Demokratie bildet die Grundlage unserer Erziehung.

Jede/r MitarbeiterIn soll Respekt für den wesentlichen Wert eines jeden Kindes und Respekt seiner Umgebung entgegenbringen und fördern. Eine wichtige Aufgabe des Kindergartens ist es, Kindern zu helfen, die Werte, auf denen unsere Gesellschaft basiert, anzuerkennen. Folgende Werte soll der Kindergarten aktiv fördern:

- **Gleichberechtigung**
- **soziales Verhalten**
- **individuelle Freiheit**
- **Gleichheit aller Menschen**

Die Grundlage, auf welcher diese Werte beruhen, drückt die ethische Haltung aus, die alle Kindergruppen charakterisieren sollen. Fürsorge und Rücksichtnahme gegenüber anderen Personen, Gerechtigkeit und Gleichheit zusammen mit den Rechten jedes Individuums sollen im Kindergarten eindeutig hervorgehoben werden. Kinder bringen Werte aufgrund ihrer ethnischen Herkunft in erster Linie mit ihren konkreten Erfahrungen in Verbindung. Die Haltung der Erwachsenen beeinflusst das Verständnis und den Respekt des Kindes für die Rechte und Pflichten, die in einer demokratischen Gesellschaft vorhanden sind. Aus diesem Grund spielt der/die ErzieherIn eine wichtige Rolle als Vorbild. Diese grundsätzlichen Werte werden in der täglichen Arbeit praktiziert. Der Kindergarten soll den Kindern die Fähigkeit zugestehen, Verantwortung zu übernehmen und das soziale Miteinander zu organisieren. Solidarität und Toleranz sollen früh bewusst gemacht werden. Offenheit und Respekt für unterschiedliche Denk- und Lebensweisen sollen gefördert werden. Dem Kind soll Unterstützung beim Verarbeiten und Nachdenken über das Leben gegeben werden. Der Kindergarten soll für verschiedene Ideen offen sein und zu deren Ausdruck ermutigen. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre eigene Meinung zu bilden und unter ihren persönlichen Umständen eine Wahl zu treffen. Die Art, mit welcher ErzieherInnen Mädchen und Jungen gegenüber treten, ebenso die Fragen und Bedürfnisse, die den Kindern auferlegt werden, tragen zur Anerkennung der verschiedenen Geschlechter bei. Der Kindergarten soll traditionellen Geschlechtermustern und -rollen entgegen treten. Der Kindergarten soll die Grundlage für das Lernen bilden, soll eine angenehme Atmosphäre bieten, in der sie vielfältig und sicher lernen können. Auch wird der Kindergarten Kindern gute pädagogische Aktivitäten, wo Fürsorge, Erziehung und miteinander Lernen ein schlüssiges Gesamtbild ergeben, bieten müssen. Die Entwicklung der Kinder zu verantwortungsbewussten Menschen und Mitgliedern der Gesellschaft soll gemeinsam mit der Familie gefördert werden. Der Kindergarten versteht seine Aufgabe als familienergänzend und wird in diesem Sinn Familien helfen und unterstützen.

Der Kindergarten muss aber auch in Betracht ziehen, dass Kinder unterschiedliche Lebensumstände mitbringen und dass sie Zusammenhänge und Bedeutungen aufgrund ihrer eigenen Erfahrung zusammenführen. ErzieherInnen sollen den Kindern Unterstützung anbieten, um Vertrauen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Die Neugierde, der Ehrgeiz und das Interesse des Kindes sollen bestärkt werden. Der Wille und der Wunsch zu lernen, soll angeregt werden. In einer sicheren Umgebung sollen die Kinder Herausforderungen und Ermutigungen zum Spiel und zu Aktivitäten erfahren. Den Kindern soll die Gelegenheit gegeben werden, ihre Fähigkeit zum Beobachten und Reflektieren zu entwickeln. Der Kindergarten ist eine lebendige, soziale und kulturelle Umgebung, die Kinder dazu anregt, Initiative zu ergreifen und ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu entwickeln. Sie sollen die Möglichkeit haben, selbst Wege zu entdecken und eigene Antworten und Lösungen herauszufinden.

Das Spiel

Das Spiel ist für die Entwicklung und den Lernprozess des Kindes wichtig. Spielend und freudig zu lernen in allen möglichen Formen, regt die Fantasie an. Das Verständnis über die Spielinhalte, die Kommunikation mit anderen Kindern während des Spielens und die Fähigkeit, symbolisch zu denken, zu kooperieren und Probleme zu lösen, ist dafür die Grundlage. Mittels kreativen Spielens und phantasievollen Spielen bekommt das Kind die Gelegenheit, sich auszudrücken und aufgrund von neuen Erfahrungen und Gefühlen, neue Anreize zu gewinnen. Kinder suchen nach Wissen und entwickeln dieses durch Spielen, soziale Interaktionen, Erforschung und Kreativität sowie Beobachtung, Diskurs und Nachdenken. Aus diesen Gründen wird dem Spielen im Kindergarten von den ErzieherInnen besondere Bedeutung beigemessen. Kinder sollen im Kindergarten ausreichend Zeit dafür erhalten. Spielerische Kreativität darf nicht als eine romantische Vorstellung gesehen werden, sondern sie ist eine alltägliche Notwendigkeit. Daher muss auch von den Eltern das Spielen als primäre Bildung des Kindes anerkannt werden. Und genau dort beginnt die erste Bildung des Kindes.

Bildung

Bildung heißt in den ersten Jahren zunächst die Bereitschaft des Kindes, angebotene Bildung anzunehmen und diese in eine Selbstbildung umzusetzen. Die Selbstbildung als ein sich an der Umwelt/Gesellschaft orientierender Prozess, kann nur stattfinden, sofern er von Erziehung und Betreuung getragen wird. Diese Selbstbildung im Kindergarten wird durch anregende Lernumwelten sowie durch forschendes und experimentierendes Lernen gestärkt. Das Kind soll sich als Entdecker und Forscher empfinden und sich in einem sich stetig erweiternden Lernumfeld selbst weiterentwickeln und bilden können. Daher kann und darf ein Kind nicht als ein von Natur aus „ungebildetes“ Wesen verstanden werden, sondern vielmehr als eine Person, die sich die Welt der Erwachsenen erst selbst erschließen und begreiflich machen muss.

Der Rahmenplan für den Elementarbereich der Stadt Bremen begleitet unsere Arbeit durch alle Aktivitäten.

Zielsetzung

In unserem Kindergarten werden die Kinder alters- und entwicklungsgemäß gefördert. Dies umfasst in den ersten drei Jahren vier grundlegende Bereiche:

- **Bildung der zwischenmenschlichen Beziehungen**
- **Sinnesbildung**
- **Eröffnen der Spielwelten**
- **Sprachentwicklung**

Wenn die Kinder in die altersgemischte Gruppe wechseln werden die vier Bereiche um weitere Gebiete erweitert:

- **die ästhetische Bildung**
- **die Welt der Natur**
- **soziale Bildung**

Um dies zu erreichen, bietet der Kindergarten den Kindern etwas, das für eigenständiges Lernen und Verstehen unverzichtbar ist: **Zeit**. Zeit zum Spielen, Zeit für Wiederholungen, Zeit für Fehler und das Erforschen anderer Lösungswege, Zeit für Gespräche in der Gruppe und mit einzelnen, Zeit zum differenzierten Eingehen auf einzelne Kinder. Wir bieten die Möglichkeit ohne Zensuren, ohne Zeitdruck und gerade auch ohne ausschließliche Zweckorientierung Kinder in der Entfaltung ihrer persönlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in ihrer Haltung zur Welt zu unterstützen. Unsere Pädagogik geht aus von der Erkenntnis, dass Kinder ein Recht auf Kindheit und somit auf unbeschwertes Leben und Lernen haben.

Übergang in die Schule

Da Bildung also nicht nur in der Schule angesiedelt ist, müssen wir für die Kinder Bedingungen schaffen, ihre Welt des Lernens konkret in die Rahmenbildungspläne der Schulen zu installieren. Sie werden durch unsere Vorschulprojekte auf die kommende Herausforderung Schule eingestimmt. In den Rahmenbildungsplänen der Grundschulen ist die Lernweise des Kindes verankert. Diese Pläne haben inhaltlich die gleiche Zielsetzung, nämlich das Kind dort abzuholen wo es steht, mit uns gemeinsam. Der Kindergarten bietet den Kindern einen Ort, wo sie sich auf die Schule vorbereiten können und sich spielerisch mit Gegebenheiten in der Schule vertraut machen können. Eltern bekommen von uns eine Einschätzung über die Schulreife des Kindes. Schulreife ist nicht nur die intellektuelle Seite des Kindes, sondern auch die soziale Reife des Kindes. Bevor das Kind in die Schule kommt, nimmt es in unserem Kindergarten an drei Projekten teil. Die Projekte laufen über einen Zeitraum von 5 -6 Monaten.

Feste und Traditionen im Kindergarten

Das Kindergartenjahr wird durch Feste ergänzt und aufgelockert. Unsere Feste haben einen traditionellen Ursprung. Besonders Ostern und Weihnachten wird bei uns in der traditionellen, überlieferten Form gefeiert. In der Gemeinschaft erleben die Kinder die Vorfreude auf das Fest, wobei die Ruhe, Beschaulichkeit und Gestaltung eine harmonische Atmosphäre aufbaut und den Kindern traditionelle Werte bewusst werden lässt. Dabei liegt unser Schwerpunkt nicht in der religiösen Gestaltung. Wir wollen den Kindern Werte vermitteln, die einer immer stärker werdenden Konsumhaltung entgegen stehen. Feste haben auch für die MitarbeiterInnen eine besondere Bedeutung. Neben dem organisatorischen Aufwand geben wir die Traditionen weiter und erleben uns in der Gemeinschaft mit den Eltern und Kindern. Unsere Feste beinhalten immer Rituale. Diese Rituale sind für Kinder wichtig. Sie nehmen den Kindern Angst, geben Sicherheit, wecken Spannung und werden ins Erwachsenenleben transportiert. Die Kinder erinnern sich später gerne an diese Feste mit ihren Traditionen und leben diese vielleicht weiter. Aus diesen, uns wichtigen Gründen, werden im Kindergarten folgende Feste jedes Jahr gefeiert:

Jahreszeitliche Feste

Das Laternenfest/Lichterfest

Dieses Fest findet immer in der dunklen Jahreszeit am frühen Abend statt. Die Kinder basteln in den Gruppen ihre Laternen und den Schmuck für den Garten. Nach dem Laternenlauf/Lichterfest treffen sich Eltern, Kinder und MitarbeiterInnen, um zum Abschluss gemeinsam zu singen.

Weihnachten

In der Adventszeit werden die Räume und Flure festlich geschmückt, es werden Weihnachtslieder gesungen. Einmal wöchentlich findet in jeder Gruppe ein gemeinsames Frühstück mit Lebkuchen, manchmal selbstgebackenen Keksen und Mandarinen statt. Die ganze Adventszeit ist geprägt durch besondere Sinneseindrücke. Die Wahrnehmung von Gerüchen, Geräuschen und Geschmacksinn ist in dieser Zeit besonders angetan, um den Kindern Sinneseindrücke zu vermitteln. Der Besuch eines Weihnachtsmärchens für die Kinder aus den altersgemischten Gruppen wird nach Möglichkeit angeboten. Jede Gruppe hat einen Adventskalender. In der Vorweihnachtszeit basteln die Kinder ein kleines Geschenk für die Eltern.

Fasching

Zum Fasching kommen die MitarbeiterInnen und Kinder verkleidet (für die Kinder kein Zwang) in den Kindergarten. Statt Frühstücksbrot bringt jedes Kind eine Kleinigkeit für das große Buffet mit. Alle Kinder feiern gemeinsam in den geschmückten Räumen. Für unsere „Kleinen“ gibt es einen Raum zum zurückziehen, wenn der Trubel zu groß wird. Es gibt verschiedene Spiel- und Aktionsangebote. An diesem Tag findet keine Ganztagsbetreuung statt. Die Ganztagskinder müssen um 15.00 Uhr abgeholt werden. P.S.: Auch zum Fasching bestehen wir auf unsere „Waffenfreie Zone“.

Ostern

In der Zeit vor Ostern basteln die Kinder Osterschmuck und ihr Osterkörbchen. Sie singen Lieder und hören Geschichten. Ein gemeinsames Frühstück vor den Osterferien bildet den Abschluss. An diesem Tag nehmen die Kinder ihre gebastelten Körbchen mit, um sie Ostern zu Hause aufzustellen. Und vielleicht legt der Osterhase ja noch etwas hinein.

Besondere Feste/Traditionen

Geburtstag

Der Geburtstag des Kindes spielt auch im Kindergarten eine große Rolle. Das Kind steht an diesem Tag bei uns im Mittelpunkt. Zu diesem besonderen Anlass bekommt das Kind eine von den MitarbeiterInnen gebastelte Geburtstagskrone. In der Gruppe erwartet das Kind an der Frühstückstafel ein festlich gedeckter Frühstücksplatz. Zu seinem Geburtstag bekommt das Kind ein kleines Geschenk. Das Geburtstagskind wählt Lieder und Spiele im Stuhlkreis und bestimmt weitgehend den Tagesablauf in der Gruppe. Das Geburtstagskind bringt, nach Absprache, Frühstück für die ganze Gruppe mit.

Übernachtung im Kindergarten

Einmal im Kindergartenjahr findet eine Übernachtung mit Kindern über drei und MitarbeiterInnen statt. Die Kinder kommen am frühen Abend mit Luftmatratze, Taschenlampe, Kuscheltier usw. in den Kindergarten. Gemeinsam wird Abendbrot gegessen. Danach starten die Kinder zu einer Schatzsuche. Vor dem Schlafen werden Gute-Nacht-Geschichten gelesen oder erzählt. Am nächsten Tag nach dem Frühstück werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt. Die Übernachtung findet von Freitag auf Samstag statt. Ganztagskinder, die im Kindergarten übernachten, müssen an diesem Tag um 14.00 Uhr abgeholt werden und kommen dann abends wieder.

Ausstellung/Vorschulprojekt

Vor den Sommerferien haben die angehenden Schulkinder ihre Arbeiten im theoretischen Vorschulprojekt abgeschlossen. In einer festlichen Atmosphäre stellen die Kinder ihre Arbeit vor. Sie nehmen an diesem Tag ihren Portfolio-Ordner mit den über die gesamte Kindergartenzeit gesammelten Werken mit. Der Kindergarten lädt ein, bei einem Glas Wasser oder Saft über die Projektarbeit ins Gespräch zu kommen. An diesem Tag werden besonders unsere kleinen Künstler und die ProjektleiterInnen hervorgehoben und geehrt.

Ausreise

An einer Ausreise nehmen die Vorschulkinder teil. Einmal im Jahr fahren die Vorschulkinder ohne Eltern gemeinsam für ein oder zwei Tage mit Übernachtung in ein Schullandheim. Während des Aufenthalts werden Aktionen, freies Spiel, Spaziergänge und vieles mehr angeboten. Wichtig ist uns, dass die Kinder freiwillig mitfahren, sich von den Eltern lösen können und während der Ausreise das Gemeinschaftsgefühl vertiefen. Die Mitarbeiter entscheiden jährlich neu ob sie eine Ausreise unternehmen und verantworten können. Findet keine Ausreise statt, wird ein großer Tagesausflug angeboten.

Der Hort unternimmt nach Möglichkeit ebenfalls einmal jährlich eine Ausreise übers Wochenende.

Abschlussfest

Zum Ende des Kindergartenjahres findet ein großes Fest statt. Am letzten Schultag vor den Ferien treffen sich Eltern, Kinder, Gäste und MitarbeiterInnen auf dem Gelände des Kindergartens. An diesem Tag stehen die angehenden Schulkinder im Mittelpunkt. Sie führen das Ergebnis des praktischen Vorschulprojektes vor einem großen Publikum auf. Ein weiterer Höhepunkt unseres Abschlussfestes ist die Überreichung der von uns gebastelten, kleinen Schultüten. Zum Gelingen des Festes tragen alle Kinder bei. Sie werden aktiv an dem Fest beteiligt und wirken an der Dekoration mit. Jede Familie bringt eine Kleinigkeit für das Buffet mit. Getränke für die Kinder stellt der Kindergarten zur Verfügung.

Nach der Schultütenübergabe wird das Buffet eröffnet und wir lassen im geselligen Beisammensein das Kindergartenjahr ausklingen.

Die MitarbeiterInnen entscheiden gemeinsam im Team die Größe, den Standort und die Form der Feste oder der Veranstaltungen.

Vorschulprojekt

Das Vorschulprojekt findet ca. sechs Monate vor Schulbeginn für die zukünftigen Schulkinder statt. Das Projekt unterteilt sich in drei Bereiche.

Der theoretische Bereich

Dieser Teil findet in der Gruppenkernzeit statt. Die Vorschulkinder aus allen Gruppen werden gemischt und in Kleingruppen aufgeteilt. Mit den Kleingruppen wird zu einem sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Thema gearbeitet. Die Kinder müssen unterschiedliche Fertigkeiten und Fähigkeiten einsetzen, um die in dem Projekt gestellten Aufgaben zu bewerkstelligen. Jeder Arbeitsauftrag wird zu Ende geführt. Mit viel Konzentration und Ausdauer beweisen die Kinder ihr Können. Für die MitarbeiterInnen ist das Vorschulprojekt eine gute Möglichkeit Kinder aus anderen Gruppen unter dem Aspekt der „Schulreife“ zu beobachten und das Kind noch entsprechend zu fördern bzw. mit Eltern über weitere Vorgehensweisen zu sprechen. Bevor die Sommerferien beginnen wird eine Ausstellung mit den Projektarbeiten der Kinder organisiert und in einem festlichen Rahmen übergeben.

Das praktische Projekt

In diesem Projekt ist der Zielgedanke, Kinder in eine andere Rolle schlüpfen zu lassen und ihnen die Möglichkeit zu geben, am Ende des Projektes vor Publikum kleine einstudierte Tänze und Spieleinlagen zu zeigen. Während des Projektes üben die Kinder das Koordinieren von Bewegungsabläufen, Gleichgewichtsschulung, Ausprobieren von Neuem, mutig zu sein, Selbstvertrauen in das eigene Können, selbstbewusst ihre Rolle spielen und das gemeinsame Projekt, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der anderen Kinder, zu gestalten. Die MitarbeiterInnen erleben bei dem Projekt Kinder aus anderen Gruppen und bemerken eventuelle Defizite, die dann mit den Eltern und GruppenleiterInnen besprochen werden. Zum Ende des Kindergartenjahres führen die Kinder ihr praktisches Projekt auf dem Sommerfest vor.

Übergänge gestalten in die Grundschule

Wir möchten neben unseren Vorschulprojekten den Kindern einen schonungsvollen Übergang in die spannende Welt der Schule ermöglichen.

Zusammen mit der Grundschule Am Borgfelder Sattland und Borgfeld Mitte haben wir eine Kooperation begonnen. Sinn und Ziel dieser Kooperation ist nicht die intellektuelle Förderung der Vorschulkinder.

Vielmehr wollen wir:

- **Mit den Kindern Schulalltag erleben**
- **Mit den Kindern Inhalte/Verhaltensweisen von Schule erleben**
- **Den Kindern den Spaß an der Schule zeigen**
- **Kontakt zu LehrerInnen und Schulkindern ermöglichen**
- **Die Kinder neugierig auf Schule machen**
- **Den Kindern eine Orientierung in der Schule ermöglichen**
- **Bei den Kindern Ängste abbauen**

Durch die Nähe der Grundschulen können wir den Kindern aus unserem Kindergarten dieses Kindergarten/Schulprojekt anbieten und sie begleiten.

Kinder, die in andere Grundschulen eingeschult werden, nehmen an Schnuppertagen, soweit die Grundschulen diese anbieten, teil. Vom Kindergarten aus besteht der Wunsch nach einer engeren Verzahnung von Kindergarten und Grundschulen. Mit unseren umliegenden Grundschulen bestehen enge und erfolgreiche Beziehungen, die sich auf die zukünftigen Schulkinder positiv auswirken.

Projektangebot

Projekte von uns geleitet oder organisiert

early english in Borgfeld und Horn

- in unseren Räumen für 4,5 - 6 jährige Kinder
- findet im Vormittagsbereich statt
- Kosten tragen die Eltern

musikalische Früherziehung in Borgfeld und Horn

- in unseren Räumen
- während der Kindergartenzeit für 1-6 jährige Kinder
- Eltern und Kindergarten teilen sich die Kosten

Sport in Borgfeld und Horn

- in der Turnhalle Horner Heerstraße und Am Borgfelder Saatland
- während der Kindergartenzeit
- Kostenlos

Projekte von uns geleitet

- theoretisches Vorschulprojekt
- praktisches Vorschulprojekt
- Jahreszeitliche Projekte
- Gruppenbezogene Projekte
- Übergänge zu den Grundschulen

Elternarbeit

Unter Elternarbeit verstehen wir alle Veranstaltungen und Maßnahmen, die dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Eltern und ErzieherInnen zu ermöglichen oder zu verbessern, pädagogische Vorstellungen, Situationen und Handeln gemeinsam zu reflektieren, erzieherische Maßnahmen aufgrund der kindlichen Bedürfnisse und der Situation gemeinsam zu planen und abzustimmen. Unsere familienergänzende Erziehung muss durch die Eltern unterstützt und fortgesetzt werden, ebenso wie bei uns die Lebenssituation der Eltern und Kinder mit einbezogen wird.

Was bieten wir unseren Eltern an, was erwarten wir von ihnen?

Unser Team ist überzeugt von der Konzeption und versucht auf vielfältige Art, den Eltern regelmäßig die Arbeit im Kindergarten transparent zu machen, z.B. durch

- das Angebot der Elterngespräche
- Elternabende
- „Tür und Angelgespräche“
- Ausflüge/Feste
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehen der Anregungen von Eltern
- Elternvertretungen

Wichtig ist uns hier eine intensive Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft, denn diese beiden Aspekte dienen der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Familie.

Im gleichen Maße erwarten wir von den Eltern Engagement, das Übernehmen von Aufgaben, Sicheinbringen, Interesse zeigen, unsere Konzeption unterstützen. Wir wünschen uns, dass Anregungen und Kritik mit uns direkt oder über die Elternvertreter verhandelt werden. Intensität und Schwerpunkte der Elternarbeit sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich, je nach Zusammensetzung und Bedürfnissen der Elternschaft. Das Engagement ist mit ein Gradmesser für die Qualität der Elternarbeit.

Elternseite – Warum „Murmel“

Wir Eltern benötigen für unsere Kinder unter und über drei Jahren einen Krabbelgruppenplatz oder Kindergartenplatz. Uns Eltern ist es wichtig, die Kinder in einer Gruppe mit wenigen Kindern und genügend Betreuern pädagogisch versorgt zu wissen. Wir haben uns für die Betreuung unserer Kinder die „Murmel“ ausgesucht, weil dort ein flexibles Öffnungsangebot, ein ausgewogener Mittagstisch, Ruhemöglichkeiten, ein vielfältiges altersgerechtes Angebot, soziale Kontakte für Kinder und Eltern, ein großes, grünes Außengelände, eine individuelle Betreuung und eine hohe Gesprächsbereitschaft der MitarbeiterInnen angeboten wird. Besonders schätzen wir Eltern die harmonische Stimmung im Kindergarten, die liebevolle Betreuung unserer „jüngsten“ und die problemlose Übernahme in eine altersgemischte Gruppe. Die altersgemischten Gruppen sind aus den Krabbelgruppenkindern und neu aufgenommenen Kindern zusammengesetzt. Den Übergang von der Krabbelgruppe in die altersgemischte Gruppe erleben wir Eltern als schonend und kindgerecht. Die Kinder haben immer die Möglichkeit, vor dem Wechsel in die neue Gruppe hineinzuschnuppern. Neu aufgenommene Kinder werden langsam in den Kindergartenalltag eingewöhnt. Wir Eltern wachsen mit unseren Kindern durch die Solidargemeinschaft im Kindergarten zu einer Gruppe zusammen. Unser Kindergarten bietet unseren Kindern ein breit gefächertes Angebot von altersgerechten Projekten über Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Schulung aller Sinne, Vorbereitung auf die Schule, Stärkung des Selbstbewusstseins, Erlernen von Regeln, Vertiefung von Fertigkeiten, Zeit zum Freispiel, Förderung von Fantasie und Kreativität und vor allem eine sprachliche Auseinandersetzung mit Kindern und Erwachsenen. Wenn unsere Kinder den Kindergarten verlassen, um in die Schule zu gehen, stellen wir immer wieder fest, dass die Kinder mit Neugier, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen dem neuen Lebensabschnitt begegnen. In unserem Kindergarten finden keine regelmäßigen Putz- und Kochdienste statt. Über diese Regelung sind wir ganz froh, da nicht alle Eltern aktiv mitarbeiten könnten. Zweimal im Kindergartenjahr wird unser Engagement gebraucht, um den Kindergarten und das Außengelände zu verschönern. Diese Termine sollen von den Eltern nicht nur als Arbeitseinsatz, sondern als Kommunikationsmöglichkeit mit anderen Eltern angesehen werden.

Aufgaben der Eltern

Die Eltern aus dem Kindergarten werden durch zwei gewählte Sprecher aus jeder Gruppe vertreten. Die Elternvertreter haben die Aufgabe sich um eine Vermittlung zwischen Eltern, ErzieherInnen, Leitung und Vorstand, Weitergabe von Informationen in die einzelnen Gruppen und das Organisieren von großen Festen oder Veranstaltungen zu kümmern.

Die gewählten Sprecher haben die Möglichkeit, sich in den Gesamtelternbeirat der Stadt Bremen wählen zu lassen, um dann auf politischer Ebene Einfluss nehmen zu können. Mit dieser Elternseite wollen wir allen Eltern einen Einblick in den Kindergarten geben und zwar so, wie wir den Kindergarten erleben. An dieser Stelle möchten wir dem Team der „Murmel“ unsere Wertschätzung über ihre engagierte Arbeit ausdrücken. Wir wünschen den nachfolgenden Eltern, dass sie sich genauso wohlfühlen werden, wie wir.

Schlusswort

Unser Team hat in den Jahren von 2001 bis 2003 mit viel Zeit- und Arbeitsaufwand die vorliegende Konzeption für unser Haus entwickelt. Das Team fühlt sich deswegen auch verantwortlich für die Umsetzung und Realisierung ihrer Konzeption zu sorgen. Daher ist es auch von Nöten, uns bewusst zu machen, was diese Konzeption jetzt für uns bedeutet. Durch die lange und intensive Erarbeitung der Konzeption, durch die Bewusstmachung der eigenen Rollen, durch die persönliche Veränderung in Bezug auf das Miteinander und der daraus resultierenden höheren Identifikation mit der Einrichtung, ist sich das Team über die Wertigkeit eines jeden Teammitglieds bewusster geworden und dadurch stärker zusammengewachsen. Die Herausforderung etwas „Neues“ anzunehmen, ist durch die Transparenz, die Verbindlichkeit und die Sicherheit einer Konzeption besser in die Praxis umzusetzen. Dadurch wird gewährleistet, dass unsere Konzeption als Maßstab für die eigene Reflexion der Arbeit gilt. Auch nach außen hin ist diese Konzeption als Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit im Sinne von Bildung und Betreuung von Kindern aufzufassen.

Während der Arbeit an der Konzeption haben wir festgestellt, dass wir als Teammitglieder mit unterschiedlichen Individualitäten, Biographien, Qualifikationen, Vorlieben, Interessen, Stärken, Schwächen und Wertvorstellungen etwas Gemeinsames erschaffen haben. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die produktive und sachliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen und kontroversen Ansichten genauso erfolgreich weitergeführt werden kann. Nicht zuletzt erfüllt es uns mit Stolz, die vorliegende Konzeption an Eltern und Interessierte herausgeben zu können.

Im Jahr 2010 wurde die Konzeption erneut überarbeitet und dem aktuellen Ereignissen angepasst. Das Gleiche gilt für das Jahr 2018.

Petra Kirchherr	Christian Förster	Dr. Christiane Grundmann
Liane Lukaszewicz	Lisa Hellmich	Andrea Rasche
Heike Kleen	Anja Schulze	Sonja Wolf
Uschi Sinnig	Heidi Timm	Kerstin Kriete
Tobias Kirchherr	Doris Brünjes	
Petra Nolte	Brigitte Kothe	und alle aktuellen und
Sandra Barthels	Bärbel Klimitz	ehemaligen Mitarbeiter-
Dennis Köhlenbeck	Juliane Markgraf-Peters	Innen und Vorstände der
Dr. Hartmut Kirchherr	Martina Werlich	Murmel

Bremen, 2003-2018

Literaturverzeichnis

Titel	Verlag	Herausgeber
Handbuch der Elementarerziehung	Kallmeyer'sche	Prof. Dr. W.E. FTHENAKIS
Qualität von Kinderbetreuung	Beltz praxis	Prof. Dr. W.E. FTHENAKIS
Pädagogische Ansätze im Kindergarten	Beltz praxis	Prof. Dr. W.E. FTHENAKIS
Kindergarten Eine Institution im Wandel	Edition Temmen	Amt für Soziale Dienste
basiswissen kita	Kindergarten heute	verschiedene Autoren
Kindergarten aktuell	Herder	verschiedene Autoren
KiTa Kinder Tageseinrichtungen aktuell	Carl Link	verschiedene Autoren
Thesen zur Erziehung und Bildung im Kindergarten vor dem Hintergrund der Pisa-Studie Diskussionspapier		ver.di
Aufgaben frühkindlicher Bildung	Schriftenreihe des Amtes für Soziale Dienste	Prof. Dr. Gerd E. Schäfer
Frühkindliche Bildung	groß & klein	Prof. Dr. Gerd E. Schäfer
Elternhandbuch Kindergarten	Beltz Verlag	Christian Büttner MarianneDittmann
Rahmenplan für den Elementarbereich der Stadt Bremen		